

Stand 12.02.2020

**POSITIONSPAPIER – LIVING PAPER  
der Kammer der ZiviltechnikerInnen Steiermark und Kärnten,  
beschlossen am 8.2.2020 durch den Kammervorstand**

## **Raumordnung und Baukultur in Kärnten**

Die ZiviltechnikerInnen arbeiten seit 1860 unabhängig, verantwortungsvoll und mit hoher Qualität für ihre AuftraggeberInnen in rund 60 verschiedenen Fachbereichen. Sie erbringen herausragende Dienstleistungen, die die Umwelt, das Bauen und die Technik im weiteren Sinne umfassen und maßgeblich Einfluss auf den Erhalt und die Verbesserung von Lebensqualität, Gesundheit, Sicherheit, Innovation, Tradition und Kultur nehmen.

(zitiert aus der Präambel zu den Standesregeln & der Wertehaltung der ZiviltechnikerInnen)

Gesellschaft und Umwelt befinden sich stetig im Wandel, es gilt Antworten auf viele große Fragen zu geben. Die ZiviltechnikerInnen des Landes stellen sich, den Standesregeln und dem Berufsethos entsprechend, der übernommenen Verantwortung, die sich auf alle Bereiche unserer Umgebung erstreckt.

Der sektionsübergreifende Ausschuss für Raumordnung und Baukultur in Kärnten hat sich die Erarbeitung eines Positionspapieres zum Ziel gesetzt, das die essentiellen Themen der Raumordnung und Baukultur zusammenfasst.

1. **Raumordnung** verstehen wir **als Querschnittsmaterie**, die die planmäßige Gestaltung unseres Lebensraums im Interesse des Gemeinwohls zum Ziel hat. Dabei ist auf soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen, ohne die Prosperität der Gesellschaft einzunengen.
2. **Landschaft ist ein hohes Gut**, wir fordern eine Institutionalisierung der Landschafts- und Freiraumplanung.
3. **Lebenswerte Zukunft** zu gestalten, bedeutet **lebenswerte Räume** zu gestalten, vom Naturraum bis zum Siedlungsraum, vom Großen zum Kleinen. Wir setzen uns für qualitätvolle Lebensräume unter Berücksichtigung folgender Aspekte ein:
  - Schutz von hochwertigen Naturräumen
  - zum nachhaltigen Hochwasserschutz Retentionsbecken und Vorflutern entlang von Flüssen und Seen raumplanerisch Beachtung schenken
  - Festlegung von land- und forstwirtschaftlich hochwertigen Grünräumen
  - Sicherung einer ökologischen Vernetzung der Freiflächen und Schaffung von Grünraumkorridoren
  - Sicherung der Rohstoffvorkommen
  - Nachhaltige und zukunftsweisende Infrastrukturplanung des Landes (Verkehr, Versorgung, Entsorgung, Energie und Mobilität)
  - Unterstützen von Maßnahmen gegen Landfraß und Zersiedelung

- Umsetzung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte
  - Infrastrukturkostenbetrachtung (kurze Versorgungswege)
  - Förderung fußläufiger Nahversorgung
  - Klare Abgrenzung zwischen Freiland und Siedlungsraum
  - Gliederung der Nutzungen zur Vermeidung von Nutzungskonflikten
  - Sicherung von besonderen Standortqualitäten für spezifische Nutzungen
  - Entwicklung einer Siedlungsstruktur nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten
4. **Orts- und Stadtkerne stärken**
- Qualitätsvolle Verdichtung bestehender Strukturen
  - Rückentwicklung des Siedlungsraumes in peripheren Lagen planen
  - Siedlungssysteme kurzer Erreichbarkeiten
  - Sensibilisierung für Orte und Landschaft
  - Bauplätze sparsam und qualitativ entwickeln
  - Lösungsansätze für stillgelegte Hofstellen (Umnutzung ohne wesentliche bauliche Erweiterung bzw. unter Erhaltung der alten Bausubstanz im Sinne einer Revitalisierung)
  - Revitalisierung von unbelebten Orts- und Stadtkernen
5. **Prozesse und Verfahren**
- BürgerInnenbeteiligungsprozesse
  - Projektvorbereitung als Standard etablieren
  - Durchführung von Qualitätsverfahren einfordern (vermehrte Durchführung von Ideen-, städtebaulichen- und Architekturwettbewerben)
  - Einfache und nachvollziehbare Prozesse unterstützen, Überregulierung vermeiden
6. **Planungs- und Gestaltungsbeiräte** implementieren und stärken
- Qualitätssicherung durch das Einsetzen von fachübergreifenden Beiräten fördern
  - Wir fordern die Mitgliedschaft zweier Mitglieder des Ausschusses für Raumordnung und Baukultur im Raumordnungsbeirat.
  - Zur laufenden Evaluierung ist ein interdisziplinärer Beirat für Raumordnung und Baukultur auf Landesebene zu initiieren.
7. **Baukultur und Raumordnung** verständlich machen  
ZiviltechnikerInnen stehen für Baukultur. Baukultur ist ein Gemeinschaftsgut und Grundlage für eine lebenswerte Umwelt. Wir schärfen das Bewusstsein in der Bevölkerung durch unseren verantwortungsvollen Umgang in unseren Tätigkeitsbereichen und über alle Generationen und Interessensgruppen durch gezielte Maßnahmen, Medien- und Bildungsarbeit.
8. **Öffentliche Mittel** für das Planen, Bauen und Erneuern an bauliche, umweltfördernde und soziale **Qualitätskriterien** und Qualitätsverfahren gemäß 9. binden.
9. Wir fordern **Qualitätsverfahren für städtebauliche Ideenwettbewerbe** sowie **Realisierungswettbewerbe** für konkrete Bauaufgaben, die durch die Landesvertretung geprüft und freigegeben werden. Die Leistungen, die ZiviltechnikerInnen bereit sind, für das Gemeinwohl und die Baukultur zu erbringen, müssen mit einer entsprechenden **Aufwandsentschädigung** entlohnt werden.
10. Wir unterstützen die Umsetzung der **Baukulturellen Leitlinien des Bundes** auf Landesebene und Maßnahmen, die dazu beitragen, gute Baukultur wahrnehmbar und sichtbar zu machen (z.B. Best Practice Sammlungen).

11. Wir sehen uns als **PartnerInnen der öffentlichen Verwaltung** und fühlen uns verpflichtet, unsere praktischen Erfahrungen, unsere Kompetenz und unser Fachwissen in die Gesetzgebung sowie ihre Ausführung einfließen zu lassen.
12. Wir fordern die öffentliche Hand auf, Steuerungsmöglichkeiten zu qualitätsvoller Baukultur zu verifizieren und darauf ein konkretes Förder- und Maßnahmenpaket aufzubauen. Die Verantwortung des Landes als öffentlicher Bauherr soll qualitativ voll wahrgenommen, und Maßnahmen zur Förderung erhaltenswürdiger Bausubstanz sollen umgesetzt werden.
13. Baukultur ist sozial. Baukultur soll zukünftig in allen Bauaufgaben zu einem gesellschaftlichen Miteinander in Kärnten beitragen.

Dieses Positionspapier wurde im Zuge des Workshops für Raumordnung und Baukultur am 17.05.2019 erarbeitet und wird laufend im Ausschuss für Raumordnung und Baukultur Kärnten aktualisiert. Am 8.2.2020 wurde das Papier im Kammervorstand beschlossen.

TeilnehmerInnen am Workshop für  
Raumordnung und Baukultur am 17.05.2019

Vizepräsidentin Architektin Dipl.-Ing. Barbara  
Frediani-Gasser  
Architektin Dipl.-Ing. Christa Binder  
Dipl.-Ing. Dietmar Glatz  
Architekt Dipl.-Ing. Reinhard Hohenwarter  
Architekt Mag.arch. Dietmar Kaden  
Dipl.-Ing. Josef Knappinger  
Dipl.-Ing. Günter Lagler  
Dipl.-Ing. Josef Moser  
Architektin Dipl.-Ing. Stefanie Murero

Mitglieder des Ausschusses für Raumordnung  
und Baukultur Kärnten:

Vorsitz: Dipl.-Ing. Günter Lagler  
stv. Vorsitz: Architekt Dipl.-Ing. Gerhard  
Kopeinig  
Dipl.-Ing. Dr.techn. Günther Abwerzger  
Architektin Mag.arch. Mag.art Sonja Gasparin  
Architekt Dipl.-Ing. Reinhard Hohenwarter  
Architekt Mag.arch. Dietmar Kaden  
Dipl.-Ing. Josef Knappinger  
Dipl.-Ing. Josef Moser  
Dipl.-Ing. Hannes Schienegger  
Architekt Dipl.-Ing. Werner Thurner  
Dipl.-Ing. Helmut Wackenreuther